

TAGEBUCH
IN
HAIKUS

TAGEBUCH
IN
HAIKUS

Stephan Hohenschild

Stille sickert mit
Der Dunkelheit in alle
Poren - Dämmerung

Wind in den Zweigen

Blätter schweben und fallen

Mein Herz schlägt ruhig

Der Wind zerreißt die
Stimmen der jungen Amseln
Stiller Mond im Teich

Den Wurm im Schnabel

Schreiende Mäuler im Nest

Zarte Last verpaßt

Der Amselgesang
Von der Höhe der Tanne
Schwarzer Geselle

Eilende Wolken

Auf dem unberührten Teich

Ich Knallfrosch blick stumm

Naßglänzendes Grün
Hastende Wolken über dem
Gesang der Amseln

Vollmond am Himmel
Hinter den Kirschbaumzweigen
Lebensaugenblick

Fliegende Wolken

Der Schatten eines Traumes

Berührt mein Gesicht

Die Möwen fliegen
Im Nebel über das Meer
Sonnenuntergang

Blaßrosa Sitze
Satori im Nachtexpress
ohne Rückfahrtschein

Wolken wandern still
Im wechselhaften Mondlicht
Der Ruf des Frosches

Jasmin im Juni

Die Luft voller Blütenduft

Oh Melancholie

Blüte an Blüte

Strebend zum Winterhimmel

Tulpenfrühlingsrot

Flüchtiger Vollmond
Verzagende Wolken vor
Dem Licht der Sterne

Lautloser Nebel

Seemöwen im Abendlicht

Ihr klagender Ruf

Küste im Nebel

Sonnenwärme im Gesicht -

Frühlingsversprechen

Gewitterwolken

Ohrenbetäubende Stille

Erfüllt mein Zimmer

Die Amsel hüpf
Auf dem gefrorenen Teich
Der Morgen beginnt

Wind in den Weiden

Dein wilder Wald - drohendes

Glück, Einphallspinsel

Die Blütenblätter

Der Narzisse öffnen still

Sich - Sonnenspiegel

Rauschender Regen
Noch widerstehen Blätter
Dem kühlen Herbstwind

Hastende Wolken

Der Wind zerrt am Rosenstock

Blühend jedes Jahr

Dunkle Einsamkeit

Fallender Schnee erleichtert

Die Stille der Nacht

Fallende Flocken

Lichtkristalle am Himmel

Sonnenaufgang naht

Tropfen im Gesicht

Stille Gischt im Regenmeer

Du umhüllst mich ganz

Glühender Purpur
Der umgeknickten Tulpe
Mein lachendes Herz

Greta springt vom Stein

Die Enten schnattern schimpfend

Lachendes Gesicht

Schwebende Flocken

Ihr erleichtert die Schwere

Der sternlosen Nacht

Flatternd im Käfig

Krächzt der Rabe: niemals mehr

Zur offenen Tür

Wehende Winde

Wollüstig wirbelnde Wolken

Wachsende Wehmut

Brücken aus Nebel

Zwischen Morgen und Abend

Im Novemberwind

Einsame Schritte

Auf ertrinkenden Blättern

Novemberregen

Zur Erde fallend

Regentropfen im Herbstwind

Geplatzte Träume (wieder ausgerutscht)

Die Mondsichel leuchtet
Am Himmel, schwarze Wolken
Vom Wind getrieben

Verlassenes Nest

Im Schlehdornstrauch - jetzt enthüllt

Der Wind die Sonne

Woge auf Woge
Schlägt gegen die Felsen
Wassergefurcht

Der Novemberwind

Zieht den Bäumen die Blätter aus

Die Rose knospend

Platschender Regen

Wind schüttelt das Vogelnest

Einsamkeitswollust

Kraftlose Sonne

Meisen im Haselnußbusch

Am Neujahrsmorgen

Schnatternde Enten

Auf dem Flug in den Süden

Flugentenbraten

Raschelnde Blätter

Der Wind rauscht in den Tannen

Kein Neujahrsmondschein

Der Blick am Morgen

Sehnsuchtsvoll - kein Sonnenstrahl

Schilfblätter im Gras

Lernen und kämpfen

Den Preis ständig vor Augen

Das Ziel im Rücken

Knirschende Kufen

Im Flug über grünes Eis

Ruhende Wasser

Wütende Winde

Enthüllen den Wolkenmond

Plötzliche Stille

Brennende Kerzen

Sich selbst verschlingend

Leuchtend bis zum Tod

Mein flatterndes Herz

Umkreisend das Flammenlicht

Metamorphose

Wolken lachsfarben

Sonne über der Elbe

Nebelstille jäh

Dein Wort verwehte

Unsre` Träume schwebten still

Jeder seinen Weg

Jeder Atemzug

Schritt für Schritt von deinem Wort

In die Endlichkeit

Greta tanzt im Kreis

Lachend, springend, Fuß vor Fuß

Schmerz und Vaterglück

Graues Wolkenlicht

Der Zaunkönig hüpfte im Schnee

Nirgendwo Spuren

Blinkende Sterne

Wenn dein Auge sie erkennt

Bleiben sie ewig

Polierte Sterne

Matt glänzendes Abendlicht

Sonne Tag für Tag

Rauschende Winde

Nächtliches Kiefernballert

Innehalten jäh

Schneeflockenschwärme

In der grauen Dämmerung

Die Kerze flackert

Nach oben blickend
Wattetupfer am Himmel
über Schürfwunden

Am Strand atemlos

Rauschende Ostseewellen

Wintersonnenlicht

Bambus schneebedeckt

Sich beugend unter der Last

Vom Nordwind befreit

Schneekrusten lasten

Auf Blättern, Meisen baden (fluttern)

Auf schmelzendem Eis

Schneeinseln bedrängt

Die Flut der Pfützen steigt

Wege im Morast

Nächtliche Stille

Ein Amselschrei im Garten

Dunkelheit überall

Endloses Schauen

Nach dir – im Spiegel immer

Augen wundgesucht

Der suchende Blick
Gefangen im Hohlspiegel
Des Küchenfensters

Der Ruf der Amsel

Vom regennaflen Findling

Mein Frühlingsbote

Ein gelber Schnabel

Keck im schwarzen Federbalg

Mutterland ade

Tulpen wiegen die
Blüten im Wind – fallend jäh
Wortlaub im Herbst

Von Wolken befreit
Ist des Brockens Gipfel
Der Blick ungebremst

Windböen plötzlich

Nebel verhüllt den Gipfel

Uralte Kälte

Der Blick nach Westen

Windmühlen vorm Wolkenmeer

Sonnenuntergang

Baumwurzeln glänzend

Im steten Frühlingsregen

Die Blätter knospen

Kirschblütenfeuer

Am nächtlichen Himmel jäh

Funkentanz im Mai

Ein Rapsblütenmeer

Honigduftwolken schweben

Krähen windzerzaust

Dampfende Erde

Sonne erscheint am Himmel

Welkende Wolken

Im Gleitflug schwebend
Die Saatkrähe auf dem Weg
Zwischen Baumgipfeln

Lautloser Regen

Glänzende Steine im Gras

Abenddämmerung

Wolkengebirge

Zerbrechen im Wind im Nu

Sich spiegelnd im See

Morgens kühler Wind

Blauer Kelch im Blätterwald

Der Trichterwinde

Blüten glänzen im
Sonnenlicht – noch schöner sind
Die Blätter im Herbst

Die Zeit schwillt an

Wie eine Wasserblase

Da – Tropfen überall

Die Sonne begrüßt

Die Trichterwindenblüten

Die Morgengabe

Die Blütenblätter

Der weißen Rose - fahles

Novembermondlicht

Die Wolkenfetzen

Am flammenden Himmelsrund

Abenddämmerung

Wolken regenschwer

Meise im kahlen Geäst

Kein Tschilpen im Nest

Kalte Herbstsonne

Flammenzungen mit Reifrand

Stille Blättersee

Augen wurd gesucht

Klar glänzt der Schnee im Mondlicht

Jetzt im Augenblick

Auf dem Weg von Dir

Glück ist ein Sekundenschlaf

Instant Satori

Blinkende Sonne
Im Knick Schlehdorngestöber
Und Amselgesang

Geruch von Grillfleisch

Rauchwolken im Gegenlicht

Sommer im Stadtpark

Abendlicht flirrend

Auf dem grünen Blättermeer

Spatzen in der Luft

Rauch steigt auf von den

Opferaltären – Sommer

Lange erwartet

Keine Wolke stört

Das Spiegelbild des Mondes

Im eilenden Fluß

Die roten Blätter

Schweben sanft vom Ahorn

Pfeile im Herbstlicht

Lautlos liegen die
Schatten der Wintersonne
Auf dem Waldboden

Kaum merklich verließ

Der Abendstern den Himmel

Unsichtbar am Tag

Fern am Horizont

Bläulich schimmern die Wolken

Windbrauts feste Burg

Der rote Ahorn

Seine spitzen Blätter – die

Pfeile im Herbstlicht

Morgendämmerung

Regentropfen und Spatzen

Rastplatz im Gezweig

Wellenschlagender

Wolkenflug - Sonnenstrahlen

Leuchten blitzartig

Im kahlen Geäst
gespreizte Amsel Flügel
fangen die Sonne

Beim Reisig sammeln

Die Amsel hüpfte heran

Kein Mensch war näher

Die Azalee

Gestern ein kahles Geäst

Rosa Blütenschnee

Tritt für Tritt schneller

Noch enger wird der Hohlweg

Schlehdornblütenduft

Die Abendsonne

Verteilt Brausepulver auf

Dem spiegelnden See

Der Mond hält Hof und
Sinkt sanft in die Dunkelheit
Des Blätterwaldes

Schau aus dem Fenster

In grauer Novemberluft

Eine Rosenblüte

Die Amsel lauert

Im Gras auf den Wurm, meinen

Blick bemerkt sie nicht

Rapsmeer uferlos

Mit jedem Atemzug dein Duft

Die ferne Blüte

Grüner Rasen im
Sommerlicht, behutsam trägt
Der Wind zwei Blätter

Hibiskusblüten

Braun gefärbt, ich übersah

Das Pfauenauge

Mondlicht fließt über

Die Welt, mein Blick sucht in den

Tiefschwarzen Schatten

Auf schneebedecktem
Feld graue Tupfer, rufend,
Auf dem Weg südwärts

Die Sonne tuscht ihr
Antlitz auf Wolkenpapier
Leuchtend und opak

Die Scherenschnitte

Am Horizont fahles Licht

Wintersonnenglanz

Im kargen Geäst

Flimmert die Wintersonne

Zwei Spatzen schimpfen

